



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2263

Dienstag, 19. November 2024

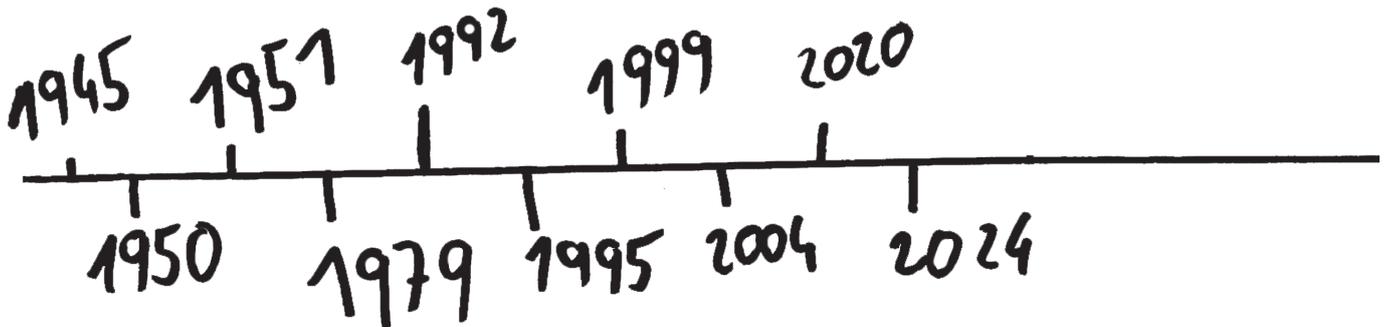


Die EU und du!

Was du über die EU wissen musst

Geschichte der EU

Fabian (13), Sebastian (13), Ryan (14), Julian (14) und Johanna (13)



Wir erzählen in unserem Artikel, wie die EU entstanden und gewachsen ist. Wir haben auch einen Vergleich der EGKS mit der EU gemacht.

- ◆ 1945: Ende des Zweiten Weltkriegs
- ◆ 1950: Friedensrede von Robert Schuman
- ◆ 1951: Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (kurz EGKS)
- ◆ 1979: erste Europawahl zum Europäischen Parlament
- ◆ 1992: EU wird gegründet
- ◆ 1995: Österreich beigetreten
- ◆ 1999: Euro als gemeinsame Währung
- ◆ 2004: 10 Länder der EU beigetreten
- ◆ 2020: Austritt Großbritanniens
- ◆ 2024: Europawahlen (finden alle 5 Jahre statt)

Der französische Unternehmer Jean Monnet stellte fest, dass ein Land Stahl und Kohle benötigte, um Krieg zu führen. Deshalb war seine Idee: eine Gemeinschaft der Länder mit einer starken Kontrolle der Kohle- und Stahlindustrie. Sein Freund Robert Schuman, der damalige französische Außenminister, stellte diese Idee in einer berühmten Rede am 9. Mai 1950 vor. Am 9. Mai wird deshalb auch der bekannte Europatag gefeiert. Durch verschiedene Feierlichkeiten wird an den Ursprung der EU erinnert.

Vergleich

Früher

- ◆ 6 Gründungsstaaten
- ◆ EGKS (Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl)
- ◆ Grundgedanke: Frieden

Heute

- ◆ 27 Mitglieder
- ◆ EU (Europäische Union - Gemeinschaft von verschiedenen europäischen Staaten)
- ◆ Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen

Es wurde auch eine gemeinsame Währung geschaffen, der Euro. Das war 1999 (als Buchgeld). Im Laufe der Zeit sind viele verschiedene Staaten der EU beigetreten. 2020 ist das erste Land wieder ausgetreten, Großbritannien. Früher hat man sich aufgrund von Kohle und Stahl zusammengetan. Mittlerweile arbeitet man in politischen,

wirtschaftlichen sowie vielen anderen Bereichen zusammen. Der frühere Grundgedanke war Frieden, mittlerweile sind viele weitere Gedanken dazugekommen, die eine Gemeinschaft ausmachen, wie zum Beispiel Gleichberechtigung. Das Motto lautet daher: „In Vielfalt geeint“.



Österreich in der EU

Simon (13), Paul (14), Khalid (13), Jonas (14), Lea (13) und Elisabeth (14)



In diesem Artikel geht es um Österreich in Verbindung mit der EU, was sich durch den Beitritt zur EU verändert hat und wie die Menschen dadurch jetzt leben.

Der Antrag, dass Österreich der EU (damals EG) beitreten möchte, wurde 1989 gestellt. Es wurde lange verhandelt, erst am 1.1.1995 trat Österreich dann der EU bei. Demnach wird am 1.1.2025 das 30-jährige Jubiläum gefeiert. Damit Österreich der EU beitreten konnte, musste es eine Abstimmung geben. Diese nennt

man Volksabstimmung. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Abstimmung stattgefunden hat (1994), durfte man erst ab 18 Jahren wählen. Heutzutage darf man schon ab 16 Jahren in Österreich wählen. Die Österreicher und Österreicherinnen stimmten damals mit 66,6 Prozent für „Ja“ und 33,4 Prozent für „Nein“. Um der EU

beitreten zu können, muss ein Land eine Demokratie sein. Eine Veränderung, die nach dem EU-Beitritt Österreichs eingetreten ist, ist, dass die Währung von Schilling zu Euro gewechselt

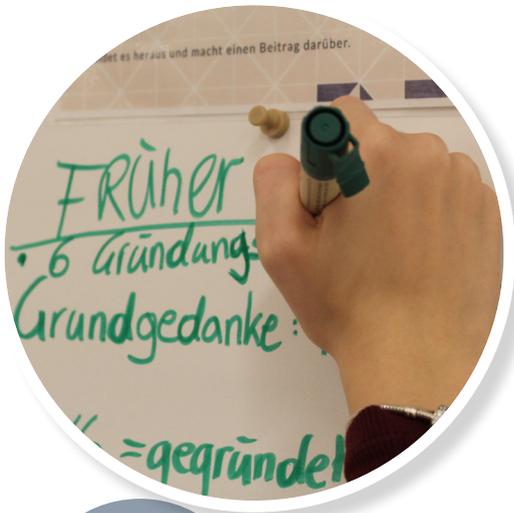
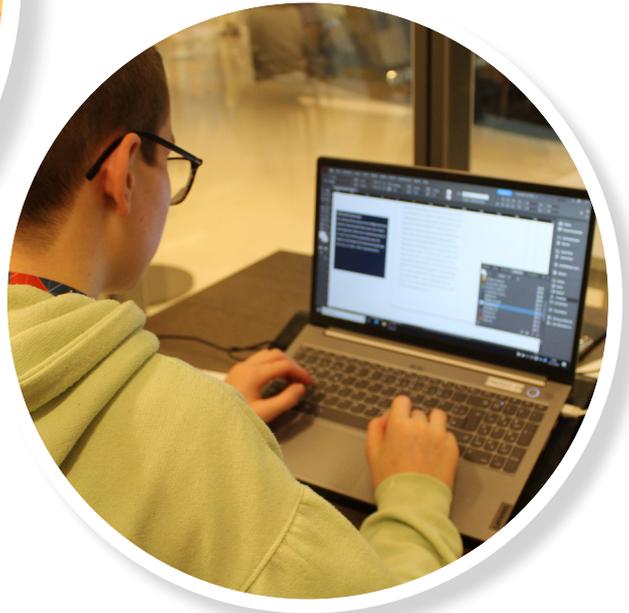
Volksabstimmung:

Die Volksabstimmung ist eine Möglichkeit der direkten Demokratie in Österreich. Der Nationalrat legt dem Volk einen Gesetzesentwurf oder eine Verfassungsänderung vor. Das Ergebnis ist bindend. Die Abstimmungsfrage muss mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten sein. Stimmberechtigt sind alle wahlberechtigten österreichischen Staatsbürger:innen. Es entscheidet die Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

hat. Dies erfolgte aber erst 2002 (Einführung der Münzen und Scheine), also 7 Jahre nach dem EU-Beitritt. Ein weiteres Beispiel für die Veränderung ist, dass Österreich auf einmal einer größeren Demokratie angehört und wir deswegen auch mehr Möglichkeiten haben, mitzubestimmen, z. B. bei der EU-Wahl. Jede:r EU-Bürger:in hat auch das Recht, in ein anderes EU-Land einzureisen, ohne komplizierte Einreisebestimmungen.

Heute ist es für uns selbstverständlich, dass wir in der EU leben. Aber Österreich war nicht immer Teil der EU. Es ist wichtig, darüber Bescheid zu wissen, damit man versteht, was in der EU passiert und damit man seine Rechte als EU-Bürger:in kennt.

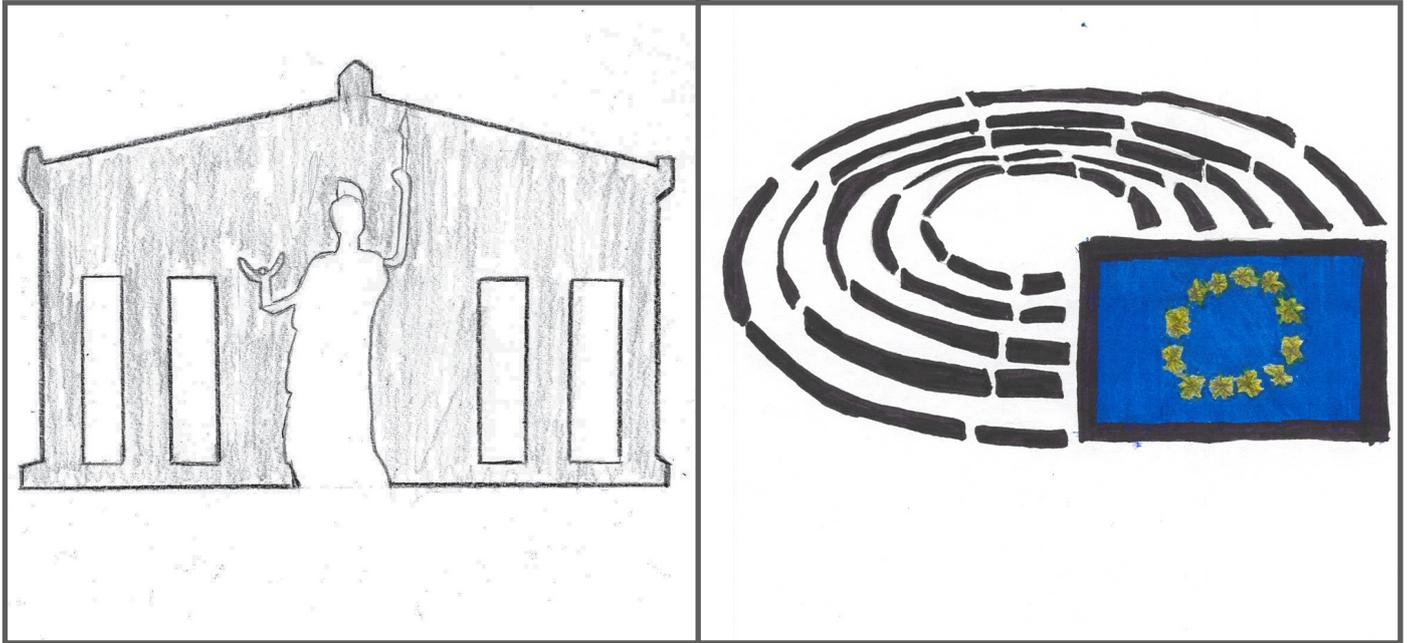






Das EU-Parlament

Ylvie (14), Verena (13), Leo (13), Simon (13) und Nora (13)



Die Logos vom österreichischen und vom EU-Parlament.

Bei uns geht es um das EU-Parlament und seine Aufgaben.

Wir sind gerade im österreichischen Parlament. Es hat unter anderem die Aufgabe, Gesetze für Österreich zu machen. Das EU-Parlament soll über Gesetze für die ganze EU abstimmen. Alle 5 Jahre werden die Abgeordneten zum Europäischen Parlament gewählt. Die derzeit 720 Abgeordneten vertreten die Bürger:innen. Von jedem Mitgliedstaat wird eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten gewählt. Österreich kann 20 Abgeordnete in das EU-Parlament schicken. Die Abgeordneten vertreten die Bürger:innen



ganz Europas. Abgeordnete aus der ganzen EU mit gleichen Interessen fügen sich zu Gruppen zusammen, die heißen Fraktionen. Anders als im österreichischen Parlament gibt es im Europäischen Parlament keine Oppositions- und Regierungsparteien. Das EU-Parlament will, dass alle Bürger:innen über die Entwicklung der EU mitentscheiden können. Das geschieht durch Wahlen. Ein neues Gesetz in der EU kann aber nur entstehen, wenn sowohl der Rat der EU als auch das EU-Parlament zustimmen. Im Rat treffen die Vertreter:innen der Mitgliedstaaten Entscheidungen, wobei sie häufig die Interessen ihres eigenen Landes berücksichtigen. Eine

neue EU-Kommission kann nur mit Zustimmung des Parlaments bestimmt werden. Das Europäische Parlament trifft sich abwechselnd in Brüssel und Straßburg.



Die EU und wir

Eldin (14), Lorenz (13), Marco (13), Lena (14), Sophie (13) und Viktoria (13)



Der Beitritt Österreichs zur EU brachte zahlreiche Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen. Näheres und was die EU mit uns zu tun hat, erklären wir hier.

Wir haben das Thema „Ich und die EU“. Am Beginn haben wir geglaubt, dass die EU nichts mit uns zu tun hat, außer dass wir mit dem Euro bezahlen. Nachdem wir uns aber genauer mit dem Thema beschäftigt haben, ist uns aufgefallen, dass die EU einiges mit uns zu tun hat und das in vielen Bereichen. Alles hat nach unserem

Beitritt begonnen, der nächstes Jahr ein Jubiläum feiert. Dann ist es nämlich 30 Jahre her, dass Österreich Mitglied wurde. Durch diesen Beitritt hat sich für uns einiges verändert, das vorher nicht so war. Wir haben neue Rechte erhalten, die für alle EU-Länder gelten, aber wir haben dadurch auch Pflichten bekommen, also



Richtlinien oder Gesetze, die wir einhalten müssen. Einige davon erklären wir jetzt:

Passagierrechte im Flugzeug:

Wenn du wohin fliegst und dein Flug Verspätung hat, bekommst du Kosten eines Flugtickets oder einer Hotelübernachtung (falls die nötig war) zurückerstattet. Früher, als es das noch nicht gab, hatte man Pech und bekam kein Geld zurück.

Die EU sorgt dafür, dass es **keine Lockvogelangebote** gibt, das bedeutet: Werbungen für Urlaube usw. dürfen nicht billiger/ schöner/ schneller gemacht werden. Es muss realistisch bleiben.

Es gibt auch eine Regelung, dass die Anrufe, die du im EU-Ausland machst, billiger sind, als wenn du aus einem Nicht-EU-Land telefonieren wür-

dest. Das sind **Roaminggebühren**, die gezahlt werden. Davor hat man für Anrufe viel mehr zahlen müssen.

Reisen ohne Grenzkontrolle:

Die EU sorgte dafür, dass es grundsätzlich an den Grenzen zwischen EU-Ländern keine Kontrollen gibt. Somit ist das Reisen vereinfacht worden und man kommt schneller in ein anderes EU-Land. Vor dem Beitritt gab es oft langen Stau an der Grenze, weil alle Autos kontrolliert wurden. Das dauerte oft ein paar Stunden.

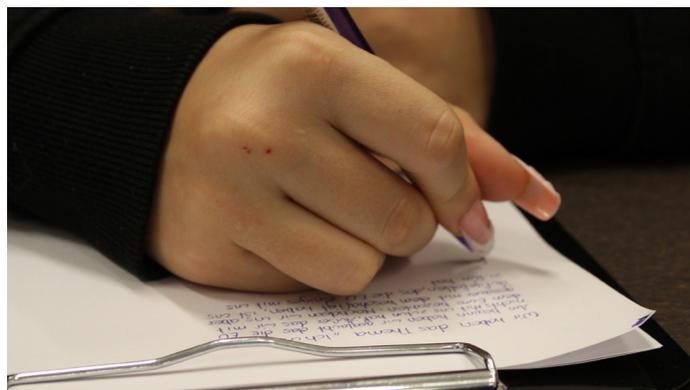
Wasserqualität:

Innerhalb der EU schaut man, dass die Wasserqualität an Badestränden und auch das Trinkwasser einen möglichst guten Standard aufweisen. Die EU möchte, wenn ein Gewässer verschmutzt ist, möglichst schnell dafür sorgen, dass die Wasserqualität wieder stimmt. An Stränden gibt es dazu auch eine „blaue Flagge“ als Symbol.

Europäische Krankenversicherung:

Wenn man in einem anderen EU-Land krank wird, kann man mit der E-Card den Arzt oder die Ärztin besuchen. Man muss vielleicht etwas zahlen, aber man bekommt dann zuhause die Kosten rückerstattet. Bevor Österreich in der EU war, war das nicht so gut geregelt.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, MS, Haidershofen 28, 4431 Haidershofen